

## Monatsbericht per 28.02.2010

### **Akt. Kurse (Rücknahmepreise)**

<b>Max-Value:</b>	<b>97,23 € (- 5,2 % seit 01.01.2010 / + 16,5 % seit 01.01.2009)</b>
<b>Max-Global:</b>	<b>48,36 € (- 0,1 % seit 01.01.2010 / + 18,9 % seit 01.01.2009)</b>
<b>Flex-Plus:</b>	<b>53,24 € (+ 1,8 % seit 01.01.2010 / + 15,3 % seit 01.01.2009)</b>
<b>S-Plus:</b>	<b>97,91 € (- 5,4 % seit 01.01.2010 / - 2,1 % seit 15.04.2009)</b>

### **Bericht des Fondsmanagements:**

#### **Max-Value:**

Nach einem freundlichen Jahresstart mit einem Anstieg über die Marke von 6.000 Punkten bekamen wohl einige Marktteilnehmer „kalte Füße“ und im weiteren Verlauf des Monats Januar setzte die von vielen Akteuren erwartete Korrektur Richtung 5.500 Punkte ein. Im Februar bewegte sich der Markt dann in einer relativ engen Range zwischen 5.450 und 5.700 Punkten, aus der erst Anfang März wieder der Ausbruch nach oben gelang.

Beherrschendes Thema an den Finanzmärkten war in den vergangenen Woche die sich zuspitzende Haushaltskrise einiger EURO-Mitgliedsländer mit Griechenland an der Spitze.

Dies führte dazu, daß neben der EURO-Schwäche (immerhin -5,3% gegen den Dollar in den ersten 2 Monaten 2010) auch die Aktien der Euro-Länder sich nur unterdurchschnittlich entwickelten. So büßte beispielsweise der Dow Jones im gleichen Zeitraum nur 1% ein, während der DAX im Januar/Februar um 6% nachgab.

Der Max-Value konnte die Verluste etwas abfedern (-5,2%), obwohl von den 5 größten Positionen des Fonds lediglich die Allianz mit +4% ein positives Ergebnis abliefern, während Bayer mit -13%, Porsche und Nordex mit jeweils -15% und Daimler mit -17% einen „unterirdischen“ Performancebeitrag beisteuerten.

Dass es trotz dieser miserablen Entwicklung einzelner Werte reichte, den DAX in diesem Zeitraum zu schlagen, lag zum einen an der konsequent verfolgten Strategie der Absicherung (d.h. auf alle o.g. Werte + auch den DAX wurden Call-Prämien vereinnahmt), sowie dem sehr positiven Ergebnisbeitrag einzelner Nebenwerte im Fonds. So konnte die Quirin Bank um 14%, KTG Agrar um 12% zulegen. Außerdem lagen Kali & Salz (aufgrund der für das Unternehmen günstigen Witterungsverhältnisse) als bester DAX-Wert in diesem Zeitraum mit 12% vorne und die Münchener Rück konnte (nicht zuletzt nachdem der Einstieg von Warren Buffet in das Unternehmen vermeldet wurde) um 11% zulegen.

Neu eingestiegen sind wir im Berichtszeitraum bei Borussia Dortmund. Nachdem die Aktie vor fast 10 Jahren zu einem Kurs von 11 € emittiert wurde, sehen wir auf dem aktuellen Niveau von knapp 1 € insbesondere im Vergleich zu anderen börsennotierten Profivereinen ein außergewöhnlich günstiges Chance-Risiko Verhältnis. Für einen Preis von knapp 600.000 € konnten wir uns gut 1% an dem Unternehmen sichern. Wenn man bedenkt, dass die AUDI AG für 9% an der (nicht börsennotierten) FC Bayern München AG ca. 90 Mio. € bezahlt hat, sehen wir das Unternehmen „Borussia Dortmund“ bei einem Preis von 1/15 des Unternehmens „Bayern München“ im Branchenvergleich klar unterbewertet.

Für die weitere Marktentwicklung sehen wir bei einem weiterhin historisch niedrigen Zinsniveau ein ideales Umfeld für eine im Jahresverlauf weiter positive Börsenentwicklung.

Wir glauben nicht an das Szenario eines Auseinanderbrechens der Währungsunion und bei Festgeldzinsen von 1% + X finden immer mehr Investoren den Weg zurück an den Aktienmarkt.

Der oft zitierte Vergleich mit der Entwicklung der Jahre 2003-2007 zeigt, dass nach dem sehr guten Börsenjahr 2003 (vergleichbar mit 2009), der Markt in 2004 auch erst einmal eine Weile seitwärts tendierte, ehe sich die Aufwärtsbewegung fortsetzte.

Deshalb werden wir auch an der bewährten Strategie festhalten, einen Großteil des Fondsvermögens über den Verkauf von Call-Optionen abzusichern, die uns in einer Seitwärtsphase und sollte (wider Erwarten) nochmals eine Korrekturphase einsetzen, Zusatzerträge generiert.

### **Max-Global:**

Wie bereits oben erwähnt zeigten sich die Weltbörsen im Januar/Februar wesentlich robuster als der deutsche Markt und dies führte dazu, daß der MAX-Global mit einem Minus von 0,1% wesentlich besser abschloss, als sein „großer Bruder“ MAX-Value.

Zu verdanken haben wir diese Entwicklung in erster Linie „Altmeister“ Warren Buffet, dessen Holding „Berkshire Hathaway“ (die mit Abstand größte Position im Fonds) im Berichtszeitraum um satte 31% zulegen konnte.

Neben einem angekündigten Aktiensplit wurde die Aktie auch vom Erwerb eines Anteils an der weltgrößten Rückversicherung (Münchener Rück) beflügelt.

Außerdem trug China Mobile mit +15% zum positiven Ergebnis bei, während First Solar durch die Diskussionen um eine Kürzung der Solarförderung 19% Minus verzeichneten.

Bis auf ein bißchen „Feintuning“ ließen wir die Positionen des Fonds weitgehend unverändert. Das gilt auch für die Absicherung des US-\$-Anteils.

Für den Januar/Februar erwies sich die Entscheidung Dollar gegen Euro abzusichern zwar im Nachhinein als falsch, wir rechnen aber im weiteren Jahresverlauf mit einer Trendwende und einem wieder stabileren Euro gegen den US-Dollar.

## **Flex-Plus:**

Mit einem Plus von 1,8% im Januar/Februar 2010 setzt der Flex-Plus den erfolgreichen Weg des Jahres 2009 fort. Zu beachten ist hierbei, dass der Fonds am 25.02.2010 eine Ausschüttung in Höhe von 0,5 € pro Anteil vorgenommen hat und sich der Anteilspreis um diesen Betrag ermäßigt hat.

Im Berichtszeitraum haben wir den durch die Rückzahlung von 2 Floatern freiwerdenden Betrag in 2 mit einem attraktiven Zinskupon ausgestattete Anleihen investiert.

Zum einen stockten wir eine (bereits im Bestand befindliche) Nachranganleihe der DZ-Bank mit einer laufenden Verzinsung von ca. 5% auf und kauften eine Anleihe von Solarworld mit einem Kupon von 6,125 %.

Profitieren konnte der Fonds von der positiven Entwicklung des südafrikanischen Rand und des australischen Dollar gegen den Euro. In beiden Währungen sind wir mit jeweils ca. 3% des Fondsvermögens investiert.

Außerdem profitierte der Fonds auch vom nach wie vor steilen Zinsgefälle, was uns bei unseren 2 größten Positionen attraktive Zinskupons einspielt

Mit dem guten Jahresstart haben wir bereits nach 2 Monaten mit +1,8% ein Ergebnis erzielt, was in vielen Fällen dem Jahresertrag von konservativen Anlagen entspricht.

Von daher liegt unser Hauptaugenmerk darauf, möglichst keine bzw. nur überschaubare Risiken (denen dann aber auch überschaubare Chancen gegenüberstehen) in dem Fonds einzugehen und bei einer niedrigen Schwankungsbreite ein Ergebnis von 5% + x für das Jahr 2010 anzustreben.

## **S-Plus:**

Der S-Plus erlebte in den Monaten Januar/Februar eine ruhige Phase. Nach dem positiven Jahresstart wurde das System in der folgenden Abwärtsbewegung Mitte Januar „ausgestoppt“, das Signal sprang auf „rot“ und blieb dort bis Ende Februar, sodass der Fonds nach dem Anfangsverlust im Januar seitwärts tendierte.

Die positive Entwicklung seit Anfang März generierte allerdings wieder einen Systemwechsel. Seit dem 01.03. steht die Fondssampel wieder auf „grün“ und im Zuge der anhaltend positiven Börsentendenz der letzten Tage konnte die Verluste seit dem 31.12.2009 komplett kompensiert werden.

Mittlerweile liegt uns ein Testat einer renommierten Wirtschaftsprüfungskanzlei für das von uns durchgeführte „Backtesting“ auf Basis der klar vorgegebenen Investitionsstrategie des S-Plus für die Jahre 1988 – 2009 vor.

Mit dem belegbaren, dort erzielten Ergebnis von über 19% p.a. sehen wir positiv in die Zukunft und vertrauen im Fall S-Plus dem Computer.

Seitwärtsphasen, wie wir Sie in den letzten 6 Monaten gesehen haben (der Max-Value nahm z.B. Anfang März den insgesamt 10. Anlauf im letzten halben Jahr die Marke von 100 € nachhaltig zu überwinden) waren auch in der Vergangenheit immer Situationen, in denen sich das System und damit auch der Fonds unterdurchschnittlich entwickelten.

Mit der Rückkehr des Marktes zu klaren Trends, wird das System seine wahre Stärke ausspielen.

### **Anlagestrategie: HAIG MB Max-Value (Auflage 29.12.2000)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

### **Anlagestrategie: HAIG MB Max-Global (Auflage 19.12.2005)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden. Je nach Marktsituation kann der Fonds jedoch komplett auf den Einsatz von Aktienengagements verzichten.

### **Anlagestrategie: HAIG MB Flex-Plus (Auflage 19.12.2005)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 1,00 % p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auch in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden.

### **Anlagestrategie: HAIG MB S Plus (Auflage 15.07.2009)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in deutsche Aktien mit dem Ziel den Leitindex DAX möglichst nah abzubilden. Auf der Grundlage eines technischen Analysemodells kann durch den Einsatz von Derivaten (DAX-Futures) der Investitionsgrad des Fonds zwischen 0% und der gesetzlichen Obergrenze von 200% liegen.

Ziel ist es die Benchmark „DAX“ zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 5 Jahren stets einen positiven Ertrag zu generieren.